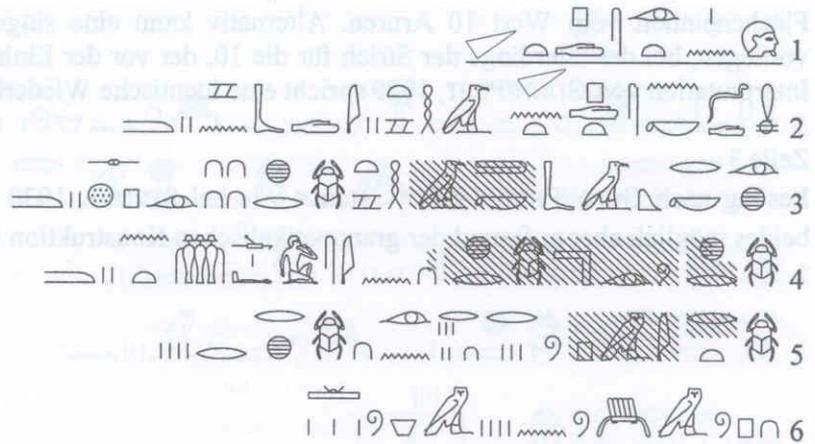


## pMoskau, Nr. 7

Text



## Transkription und Übersetzung

<sup>1</sup> | tp n jr.t spd.t

<sup>2</sup> | mj dd n=k spd.t n.t 3h.t 2 jdb n 2 $\bar{2}$ 
<sup>3</sup> | jrj.hr=k q3b=k 3h.t

hpr.hr 40

jrj zp 2 $\bar{2}$ 
<sup>4</sup> | hpr. [hr 100

jrj qnb.t

hpr.hr] 10

njs w<sup>c</sup> hn.t 2 $\bar{2}$ 
<sup>5</sup> | hpr.t jm pw 3 $\bar{15}$ 

jrj n 10

hpr.hr 4

<sup>6</sup> | 10 pw m 3w n 4 m wsh
**Methode des Berechnens eines Dreiecks.**

Wenn dir gesagt wird: Ein Dreieck der Fläche 2 und des jdb-Verhältnisses zu 2 $\bar{2}$ .

Dann verdoppelst du die Fläche.

Dann resultiert 40.

Rechne mal 2 $\bar{2}$ !

Dann resultiert [100.

Berechne die Wurzel!

Dann resultiert]10.

Dividiere eins durch 2 $\bar{2}$ !

Das, was daraus resultiert ist 3 $\bar{15}$ .

Berechne zu 10!

Dann resultiert 4.

Es sind 10 als Länge zu 4 als Breite.

## Anmerkungen

## Zeile 1

Bei  handelt es sich um ein *In-Line-Drawing*. Das hier verwendete Zeichen unterscheidet sich geringfügig von den im pRhind verwendeten.

## Zeile 3

Die Ergänzungen erfolgten aufgrund der Schreibungen in M17, Zeile 4 und M14, Zeile 5 (GUNN/PEET, 1929, S. 172).

## Zeile 4

Zu den Ergänzungen vgl. GUNN/PEET, 1929, S. 172.

## Zeile 5

Lesung  mit GUNN/PEET, 1929 gegen STRUVE, 1930, der hier  lesen möchte. Die Lesung von GUNN/PEET, 1929 ist sowohl aus paläographischen als auch aus dem Kontext heraus vorzuziehen.